

Hallo aus Tansania!

Schon zum zweiten Mal schreibe ich jetzt diese Zeilen und das heißt auch, dass ich schon zwei Monate hier in Endulen / Tansania bin. Mittlerweile habe ich mich sehr gut in meinem neuen Zuhause eingelebt und man könnte fast sagen, dass langsam der Alltag hier einkehrt. Aber auch nur fast, denn jeden Tag passiert irgendwas Überraschendes, sodass es hier nie langweilig wird. Nachdem nun die Schule wieder angefangen hat und wir mit dem Bau von neuen Schulgebäuden begonnen haben, herrscht auf unserem Gemeindecampus ein geschäftiges und buntes Leben. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für die Briefe und Emails bedanken, die ich in der Zwischenzeit bekommen habe. Ich habe mich sehr darüber gefreut! Immer wieder werde ich zwei Dinge gefragt: Wie sieht es bei dir eigentlich aus und was machst du genau? Die meiste Zeit des Tages verbringe ich auf unserem Campus. Hier wohne, esse, schlafe und arbeite ich. In dem anderen Anhang findet ihr eine Karte von unserem Campus mit einigen Photos. Unser Campus ist relativ groß und umfasst neben dem Pfarrhaus und der Kirche vor allem die Schule und drei Gästehäuser (Hostels) sowie Ställe und ein Bienenhaus (ist nicht auf der Karte). Das Zentrum unseres Campus ist der Bereich rund um die Küche und Hostel Nr.1. In Hostel Nr.1 wohne ich (linkes Fenster) und hier esse ich zusammen mit Pater Albano (mein „Gastpater und Chef“) sowie allen anderen Gästen. Direkt neben der Küche – in Hostel Nr.3 – haben momentan unsere Internatskinder ihre provisorischen Schlafräume, sodass man hier eigentlich immer jemanden antrifft. Das zweite Zentrum ist die Schule. Hier findet der tägliche Unterricht, die Hausaufgaben und die Mahlzeiten aller Kinder statt. Nur zu bestimmten Zeiten findet man an beiden Orten keinen Menschen und dann kann (fast) sicher sein, dass gerade Messe ist. Die tägliche Frühmesse, die Sonntagsmesse und für die Kinder die nachmittäglichen Sing- und Gebetszeiten gehören ganz selbstverständlich zu unserem Alltag in einer katholischen Gemeinde und Schule. Das soll erstmal ein kleiner Überblick über unseren Campus gewesen sein. Über das Dorf und die kleinen Dörfer im Umfeld werde ich in meinem nächsten Rundbrief mehr erzählen, denn an sehr wenigen Orten sieht es so aus wie auf unserem Campus. Was mache ich hier? Meine Aufgaben liegen einerseits in der Schule und andererseits auf unserem Campus. In der Schule unterstütze ich die Lehrer in der Klasse und werde in Zukunft besonders mit den schwächeren Schülern arbeiten, sodass sie den Anschluss an die anderen Kinder nicht verlieren. Auf dem Campus arbeite ich zusammen mit Leandy. Sein Job ist es – um es einfach auszudrücken – dafür zu sorgen, dass alles funktioniert. Er ist genauso für Strom, Wasser und Abwasser wie für die Fertigstellung von neuen Gebäuden, alle Tiere (Kühe, Schweine, Ziegen, Schaafe und Hühner) und das Schlachten zuständig. Man muss dazu sagen, dass wir fast jede Woche zumindest ein Schaafe oder eine Ziege schlachten. Dementsprechend vielfältig sind auch meine Aufgaben. Zusätzlich haben wir in den letzten zwei Wochen mehr als 800 Betonsteine (ca. 15 kg pro Stück) für den Bau der neuen Schulgebäude hergestellt (natürlich ohne jegliche Maschinen). Aber auch hierüber werde ich noch ausführlicher in meinem nächsten Rundbrief berichten.

Ähnlich wie in Deutschland ändert sich auch hier die Jahreszeit. Während bei euch die Bäume ihre Blätter verlieren und der sonnige Sommer – wohl nicht ganz so sonnig wie ich gehört habe – endgültig vorbei ist, beginnt bei uns jetzt die Regenzeit. Seit im Mai die Regenzeit endete hat es nicht mehr richtig geregnet. Man kann sich vorstellen wie sehr vor allem das Vieh darunter gelitten hat, weswegen hier alle sehnsüchtig auf den Regen warten. Mit dem Regen wird sich aber auch die Landschaft komplett verändern. Das strohtrockene Gras wird wieder grün und mit dem Regen kehren auch die großen Herden der wilden Tiere zurück in die Serengeti und in unsere Region.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal für all die guten Wünsche bedanken, die mich im letzten Monat erreicht haben und auch bei allen, die mich durch eine Spende unterstützt haben. Vielen Dank!

Ich wünsche euch alles Gute und sende euch liebe Grüße aus Tansania

Felix Fuchs

Endulen, 25.10.2017